

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

213 (14.9.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 213.

Ersteinst 1899.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Zur Reichsgeldart 1.85 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 14. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. Nachstehende Schreiben werden hiermit zur Veröffentlichung gebracht:

Mein lieber Herr Staatsminister Roff!

Ich übergebe Ihnen hiermit ein Handschreiben Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, das Allerhöchstderselbe beim Schluß der großen Manöver der drei Armeekorps an mich gerichtet hat.

Außer den militärischen Fragen, welche in diesem Handschreiben berührt werden, spricht Seine Majestät auch Seine dankbare Befriedigung über die Eindrücke aus, welche Allerhöchstderselbe während Seines Aufenthalts im Lande gewonnen hat.

Hoch erfreut über die ausgesprochenen Gefühle dankbarer Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers, wünsche ich, daß Allerhöchstdessen Äußerungen allgemein bekannt werden mögen, und ersuche ich Sie die Veröffentlichung des kaiserlichen Handschreibens baldigst zu veranlassen.

Ihr ergebener

Karlsruhe,
den 13. September 1899.

(gez.) Friedrich.

An den Staatsminister Roff.

Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter
Bettler, Bruder und Oheim!

Beim heutigen Scheiden aus Eurer königlichen Hoheit Landen ist es mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Eurer königlichen Hoheit durch Uebersendung anliegender Abschriften Meiner Ordres an die kommandirenden Generale des 14. und des zu Eurer königlichen Hoheit Armee-Inspektion gehörigen 15. Armeekorps von Meiner hohen Freude Kenntniß zu geben, mit der Mich der vortreffliche Zustand beider Armeekorps erfüllt hat. Das nie ermüdende Interesse und die hingebende Thätigkeit, welche Euer königliche Hoheit mit Aufopferung Ihrer Kräfte allezeit der Ausbildung Ihrer Truppen

widmen, finden in so glänzenden Erfolgen ihren schönsten Lohn. Mir aber gereicht es zu wahrhafter Genugthuung, Mich mit Eurer königlichen Hoheit in vollster Uebereinstimmung zu wissen über die zu erstrebenden Ziele und die hohe Wichtigkeit, die der Erhaltung und Stärke der Wehrhaftigkeit unseres deutschen Vaterlandes gebührt. Ich verlasse heute das herrliche Baden mit den herzlichsten Segenswünschen und mit warmem, bewegtem Dank für die Aufnahme, die Mir hier von Eurer königlichen Hoheit, von der Stadt Karlsruhe und von allen Kreisen der Bevölkerung zu Theil geworden ist. Es hat Alles das Meinem Herzen wahrhaft wohlgethan und kann ich nur Mein lebhaftestes Bedauern wiederholen, daß die Kaiserin Meine Gemahlin nicht mit Mir an diesen erhabenden Eindrücken theilnehmen konnte. Eurer königlichen Hoheit würde Ich ganz besonders dankbar sein, wenn Sie auch allen Betheiligten in Ihren Landen Kenntniß von diesen Meinen Gefühlen geben möchten. Ich verbleibe mit herzlichster Liebe und unveränderlicher aufrichtiger Verehrung und Freundschaft

Euer königlichen Hoheit
freundwilliger Bettler, Bruder und Nefse
Karlsruhe,

den 13. Sept. (gez.) Wilhelm R.

tember 1899.

An des Großherzogs von Baden königliche Hoheit.
— Mit Entschließung des Ministeriums des Innern vom 7. September d. J. wurde Amtsresident Karl Haas in Durlach in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Wolsch verlegt.

□ Durlach, 14. Sept. Gestern feierten in aller Stille Herr Hofrath Keller und seine Gattin ihre goldene Hochzeit.

□ Wörsbach, 13. Sept. Vor etwa 14 Tagen wurden zwei Wörsbacher Burschen Nachts auf dem Heimwege außerhalb Wörsbach von etwa 6—8 hiesigen Burschen, ausgerüstet mit Lattenstücken und Prügeln, verfolgt und derart mißhandelt, daß einer der Angegriffenen einige Tage arbeitsunfähig war. Das Bürgermeisterrath glaubte nun, die That sei mit einigen

Mark, mit welchen es die Thäter bestrafte, abgemacht. Vor einigen Tagen kam nun die Gendarmerie dahinter, machte über den Fall eingehende Erhebungen und werden nun, wie es scheint, sämtliche Thäter wegen Körperverletzung der Großh. Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Derartige rohe Fälle gehören, was nur recht und billig ist, nicht zu mild behandelt, sondern mit aller Strenge bestraft.

Deutsches Reich.

Ludwigsburg, 13. Sept. Die Kaisermandöver fanden heute mit einer siegreichen Umfassung des als 20. Armeekorps formirten rechten Flügels der rothen Armee unter General von Pleßsen ihren Abschluß. Die siegreiche blaue Armee unter König Wilhelm von Württemberg war unterstützt durch das Kavallerie-Korps unter dem Kommando des Kaisers. Derselbe führte seine 12 Regimenter von Ludwigsburg her im Trab auf das „Lange Feld“ bei Möglingen, wo mit einer brillanten Attacke der Kavallerie gegen den schwächeren Feind die Manöver ihren Abschluß fanden. Der Kaiser kehrte in der Uniform seiner königlichen Majestät, mit dem Lord Londsdale zusammen reitend, hierher zurück und ritt auf seinem Schimmel über den Bahnsteig bis direkt zu seinem Salonzug, der ihn nach Abfahrt der übrigen Fürstlichkeiten nach Berlin zurückbrachte. 55 000 Mann und 1600 Pferde der nicht-marschirenden Infanterietruppen sind heute sofort nach Beendigung der Manöver eingeschifft worden, trotzdem die Transporte einen vollen Tag früher, wie vorgesehen, erfolgen mußten. Dieses Emborquement der Truppen, die vorher abgekocht hatten, ist mit einer der glänzendsten Leistungen des Manövers überhaupt und bildet einen würdigen Abschluß desselben. (Bad. Vdsztg.)

Wildpark, 14. Sept. Der Kaiser ist heute früh um 7 Uhr hier wieder eingetroffen und begab sich nach dem neuen Palais.

— Laut telegraphischer Mittheilung ist der Chef des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, sowie der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Friße, mit S. M. S. „Deutschland“, „Kaiserin Augusta“, „Hertba“ und

Ferriketon.

18)

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

„Um, das muß ja ein merkwürdiger Bursche sein, — dort draußen am See haust er also wie ein Dachs im eigenen Bau? Scheint mir nur noch ein wenig zu jugendlich für uns zu sein.“

„Nächstes Jahr wird er Soldat, obgleich er schon jetzt kräftig genug dazu wäre,“ bemerkte der Physikus, „ich glaube, er will's bleiben. Na, mein lieber Assessor,“ setzte er hinzu, ihm die Hand reichend, „handeln Sie jetzt nach Ihrem eigenen Ermessen.“

„Nehmen Sie herzlichen Dank dafür, Herr Physikus!“ sagte Erdmann, ihm die Hand schüttelnd, „ich werde den Burschen — er heißt doch Müller?“

„Konrad Müller, jedes Kind in Gummern kennt ihn.“

„Gut, ich werde ihn noch in dieser Stunde, um keine Minute zu verlieren, aufsuchen. Doch müssen Sie mir Eins versprechen —“

„Nun?“

„Keinem Menschen, wer immer es auch sei,

also auch nicht dem Polizeimeister, die Schritte, welche ich jetzt unternehmen werde, zu verrathen.“

Der alte Herr sah ihn lächelnd an.

„Sie sind ehrgeizig, lieber Assessor! — Doch es sei, ich werde es als unser Geheimniß bewahren, mein Wort darauf. Alle Wetter, da kommt meine Frau mir schon entgegen, adieu, mein Bester!“

„Empfehlen Sie mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin, Herr Physikus!“ rief der Assessor, seinen Hut ziehend, ihm nach.

Der alte Herr nickte, mit der Hand grüßend, zurück und eilte im Sturmschritt seiner Gattin entgegen, die ihn mit ernster Miene erwartete.

„Ich war schon dort, Franz, und habe deinen Patienten auch bereits in Augenschein genommen,“ begann sie rasch, seinen Arm nehmend und wieder mit ihm dem Hospital zuschreitend.

„Alle Wetter!“ rief der alte Herr verdutzt. „Du gehst sehr energisch zu Werke, Mathilde! — Ließ Sander dich denn zu ihm?“

„Glaubst du etwa, ich hätte mich zurückweisen lassen?“ gab sie erstaunt zurück. „O nein, dazu hätte er auch nicht den Muth gehabt. Er wachte, dein Patient nämlich —“

„Nun?“

„Er erkannte mich und streckte mir die Hand entgegen.“

„Ah, so war er fieberfrei?“

„Vollständig, natürlich ist es Detlev Billing, der Jüngste, das erkannte ich mit einem Blick. Ich drückte ihm die Hand, gebot ihm ruhig zu sein, um bald genesen zu können und ging dann nach dem Leichenhause, um mir auch den Andern anzuschauen.“

„Aber Mathilde,“ rief der Physikus erschreckt, „das war sehr leichtsinnig. Wer ließ dich ein? Der soll seinen Wischer von mir bekommen.“

„Nur ruhig, Franz, behalte deinen Wischer einstweilen für dich. Ich befehle dem Portier und er gehorcht, du weißt, ich verließ zu befehlen.“

„Das weiß der Himmel,“ seufzte der Gatte mit einer sehr drolligen Miene. „Und was hast du an dem Kadaver gesehen, mein Schatz?“

„Ich hab' das Billing'sche Gesicht gesehen,“ erwiderte Frau Mathilde langsam.

Der Physikus blieb stehen und sah sie mit einem verwundert prüfenden Blick an. Scherzte sie mit ihm?

„Der Todte kann dich doch nicht zu einem Spaß veranlassen?“ fragte er stirnrunzelnd.

„Nein, gewiß nicht, er sieht ja wahrlich nicht danach aus,“ erwiderte sie sehr ernst.

„Mich wundert es nur, daß es dir, dem scharfen Beobachter, nicht aufgefallen ist. — Dein Patient ist, wie gesagt, unser Detlev, darüber

„Irene“ am 9. d. M. von Hakodate nach Tsintau in See gegangen.

— Die Nat.-Ztg. schreibt: „Die Empörung über das Urtheil des Kriegsgerichts in Rennes ist, so weit die öffentliche Meinung in der Presse ihren Ausdruck findet, in der gesammten zivilisirten Welt eine einstimmige. Es ist sehr natürlich, daß unter solchen Umständen an vielen Orten die Frage aufgeworfen wird, ob ein Land, in dem dergleichen unter der Zustimmung eines großen Theils der Bevölkerung möglich ist, für berufen erachtet werden kann, die Völker zu einem „Fest der Zivilisation“, wie es eine Weltausstellung ist, einzuladen. Es liegen, in Deutschland und anderwärts, die Anfänge einer Agitation vor, die auf die Nichtbetheiligung, die Zurückziehung der bereits erfolgten Anmeldungen gerichtet ist. Die Neigung, von der Ausstellung zurückzutreten, ist um so verständlicher, da die Unsicherheit der französischen Verhältnisse wohl die Frage aufwerfen läßt, ob im Frühjahr 1900 in Paris überhaupt eine Weltausstellung möglich sein wird. Bei alledem dürfte es sich nicht empfehlen, einen Entschluß unter dem ersten Eindruck der nur zu begründeten Entrüstung über die Frevelthat von Rennes zu fassen. Das Frankreich der Mercier und Foucault ist doch auch das Frankreich der Zola, Labori, Pressensé und wie die Intellektuellen alle heißen, die den Kampf für die Gerechtigkeit geführt haben und ihn weiter führen. Deutschland steht jedenfalls zu der Frage nicht anders, als die übrigen Kulturländer, denn die Angelegenheit Dreyfus ist zu einer Angelegenheit der zivilisirten Menschheit geworden, wie im vorigen Jahrhundert der gleichfalls französische Fall Calas. Es wird darauf ankommen, ob sich in Bezug auf das Fernbleiben von der Pariser Ausstellung eine übereinstimmende Meinung in den größeren europäischen Ländern herabzubilden.“

— Graf Limburg-Stirum scheint nicht der einzige zu sein, der wegen seiner hartnäckigen Kanal-eindschaft sich die kaiserliche Gunst verschert hat. Die „Deutsche Tageszeitung“ will aus sicherster Quelle erfahren haben, daß die Hofwärdenträger, Schlosshauptleute und Kammerherren, die gegen den Kanal gestimmt haben, bis auf weiteres vom Hoflager verbannt worden seien.

* Hirschberg, 14. Sept. Wie der „Bote aus dem Riesengebirge“ meldet, erreichte hier heute Mittag das Wasser mit 4½ Meter seinen höchsten Stand. Es fällt nachmittags bei aufklärendem Wetter langsam. In den Oberläufen stieg das Wasser zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags bis zu der Höhe vom Jahre 1897, floß aber schnell ab, infolge der Flußregulirungen und staute sich wieder in Hirschberg vor der Sattlerklucht. Der an den Uferbefestigungen angerichtete Schaden ist groß. In Krummhübel wurde im Stadttheil Taunicht ein Haus eingerissen. Die Grumternte ist vollständig vernichtet. Zahlreiche

kann gar kein Zweifel herrschen. Er sieht seiner seltsamen Mutter ähnlich, jetzt mehr noch als früher, denn nur die tiefen grauen Augen der Billing's besitz er, in welchen leider schon als Knabe der Feuerblick seines unseligen Oheims sich spiegelte. Dieser Todte aber hat das echte Billing'sche Gesicht, das trotz der Veränderung, welche das Wasser hervorgebracht, noch deutlich erkennbar ist. Du sagtest mir, daß sein Ring, seine Wäsche die Buchstaben D. B. tragen.“

„So ist es,“ erwiderte der Physikus, welcher kopfschüttelnd weitergeschritten war, „und gerade dieser merkwürdige Zufall wird deiner Phantasie den Streich gespielt haben.“

„Von dieser lustigen Waare besitze ich so gut wie nichts, mein guter Franz! Das mußt du am besten wissen. Doch komm nur gleich mit, um dich zu überzeugen.“

Nach wenigen Minuten schon standen sie in dem kleinen Gebäude, das dem Hospital als Leichenhaus diente, sich ganz hinten im Garten, von Gebüsch umgeben, befand, und augenblicklich nur diesen einzigen räthselhaften Fremden beherbergte.

Er lag in seinen Kleidern, wie es der Bürgermeister angeordnet hatte, auf einem Bette ausgestreckt. Sein jugendliches, regelmäßiges Gesicht war von bläulichen Flecken

Laufftege und Zäune wurden fortgeschwemmt. Die Eisenbahn Erdmannsdorf-Krummhübel stellte Vormittags den Verkehr ein wegen Unterspielung der Lomnitzbrücke, und nahm denselben erst nachmittags wieder auf. Zahlreiche, sich in der Sommerfrische befindliche Fremde reisen ab.

* Zwickau, 14. Sept. Die Nordstadt ist von der Mulde überschwemmt.

* Bad Nauheim, 13. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien reist heute Nacht 12 Uhr von hier ab. Der Fürst hat zahlreiche Orden verliehen.

München, 13. Sept. Das Hochwasser der Isar hat den höchsten Stand der Isar seit 40 Jahren erreicht. Auf der Kohleninsel, wo die Sportausstellung sich befindet, wurde ein Haus fortgeschwemmt und die Gartenanlagen der Ausstellung verwüstet. Sämmtliche Holzbrücken über die Isar wurden gesperrt. Verschiedene tieferliegende Straßen der Isarvorstädte sind unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr und das Militär sind zur Hilfeleistung an den gefährlichsten Punkten aufgestellt. Ein Wehr der Isar wurde fortgerissen. Die Isar steigt infolge andauernder Regengüsse und Wolkenbrüche, die in den verschiedenen Theilen der Boralpen niedergingen, noch fortwährend.

* München, 13. Sept. Nachmittags 6 Uhr. Der Eisenbahnverkehr nach Kufstein ist voraussichtlich für mehrere Tage unterbrochen. Die Nord-Süd-Expreßzüge verkehren nur bis München, die Kufsteiner Schnellzüge nur bis Rosenheim. Der Orient-Expreßzug wird nur bis Salzburg durchgeführt. In München mußte der Betrieb der elektrischen Trambahn nachmittags eingestellt werden, da das städtische Elektrizitätswerk zum Theil überschwemmt ist. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, daß voraussichtlich die elektrische Beleuchtung für heute Abend unterbleiben muß. Die Isar steigt noch weiter und aus allen Theilen des Gebirges kommen betreffs der Gebirgsflüsse gleiche Nachrichten. In Tölz stürzte die große Brücke zwischen Tölz und Krankeheil-Tölz ein. In Tegernsee und Schliersee mußten zahlreiche bedrohte Häuser geräumt werden. In Rosenheim und Wasserburg stehen die äußeren Stadttheile unter Wasser. Die Bahnlinie Freilassing-Reichenhall-Berchtesgaden ist unterbrochen. Zwischen den Trümmern und Stämmen, welche die Isar durch München mit sich führt, bemerkte man zwei männliche Leichen und einige Thierleichen. Der Regen hält ohne Unterbrechung an.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 13. Sept. Sämmtliche Nebenflüsse der Donau sind erheblich gestiegen. Der Wasserstand der Donau steigt stündlich um 10 Centimeter. Sicherheitsvorkehrungen werden getroffen. Vorläufig ist das Wiener Flußgebiet nicht in Gefahr.

* Budapest, 14. Sept. Gegenüber Mel-

entsteht, doch nicht aufgedunsen und deshalb auch noch erkennbar.

Der Physikus mußte seiner Frau gegenüber gestehen, daß ihn der Todte, an dem ja nichts mehr zu kuriren gewesen, durchaus nicht interessirt und er ihn auch nicht genau betrachtet habe.

Jetzt holte der Physikus dieses Versäumnis allerdings gründlich nach und stand schließlich betroffen vor einem Räthsel, da das Billing'sche Gesicht nicht wegzuleugnen war.

„Das ist merkwürdig,“ sagte er endlich halblaut, „großer Gott, diese unverkennbare Aehnlichkeit und die Buchstaben D. B. geben uns ein Räthsel auf, das vielleicht der Bewundete einzig zu lösen vermag. Welches Drama hat dort am Waldsee diesen fürchterlichen Schlusssatz gefunden?“

„Wir wollen uns darüber den Kopf nicht zerbrechen,“ erwiderte Frau Mathilde, „wollen uns auch keinen Roman oder kein Drama zusammendichten, weil uns die Phantasie dazu fehlt. Ich sage nur soviel, daß dieser Todte ein Billing ist, also schon zwei Erben sich zur Eröffnung des Testaments eingefunden haben. Der Himmel mag wissen, wie viele noch nachkommen werden. Ich habe die Ahnung, daß es nicht so glatt abgehen und noch ein Nachspiel in Scene gesetzt wird. Jetzt aber laß uns in

dungen von einer gegen die Beschädigung der Pariser Weltausstellung gerichteten Bewegung wird von zuständiger Seite festgestellt, daß das Zustandekommen der gewerblichen, agrifkulturellen und historischen Gruppen vollständig gesichert ist und daß das Interesse an der Ausstellung bis heute nicht abgenommen hat.

* Ischl, 14. Sept. Sämmtliche Traubbrücken sind zerstört.

* Baverbach (Steiermark), 14. Sept. Infolge Hochwassers ist die Eisenbahnbrücke über die Schwarzza eingestürzt, wobei 10 Personen von den Fluthen mit fortgerissen wurden.

* Gmunden, 14. Sept. Der Seebahnhof steht unter Wasser. Die Brücken sind eingestürzt.

Frankreich.

Paris, 12. Sept. Der Castellan des Hauses in der Rue de Chabrol, von dem aus Guérin, wie jetzt festgestellt worden ist, mit Lebensmitteln versorgt wurde, ist verhaftet worden.

* Paris, 13. Sept. Es wird für möglich gehalten, daß der Regierungskommissär bei dem Revisionsrath den Bericht über die Dreyfus-Angelegenheit vor Montag beendigt. Der Revisionsrath werde sich alsdann am Montag über die Berufung aussprechen und die Regierung würde am Dienstag in einem Ministerrath über das Schicksal Dreyfus' schlüssig werden und beschließen, ob derselbe zu begnadigen sei.

* Paris, 14. Sept. Der „Temps“ schreibt: Im Auslande fällt man strenge Urtheile über den Richterspruch in Rennes. Die Feinde Frankreichs werden sich nicht ändern. Aber die Unbefangenen, welche Frankreich nicht hassen, jedoch aufrichtig glauben, Frankreich sei entehrt, werden bald wieder zu einer zutreffenden Würdigung der Dinge kommen. Deshalb wollen wir in Frieden arbeiten. Schließlich werden uns die Sympathien der Ausländer wieder in gesteigertem Maße zu Theil werden.

Italien.

* Rom, 14. Sept. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Communiqué, worin es heißt: In Voraussicht der zahlreichen Pilgerzüge, welche im nächsten Jahre stattfinden werden, und da der Papst mit Rücksicht auf sein hohes Alter nicht alle Pilger in Audienz empfangen kann, ihnen aber seinen Segen nicht vorenthalten will, beschloß der Papst, nach dem Beispiele seiner Vorgänger unter ähnlichen Umständen, den Segen im Belvederehof, im Innern des Vatikan's, oder an einem anderen Ort zu ertheilen. Diese Disposition bleibt vom September 1899 bis zum Schluß des nächsten Jahres in Kraft.

Serbien.

* Belgrad, 14. Sept. [Wiener Corrbur.] Hochverrath'sprozeß. Zeuge Djakowitsch wiederholt seine gestern verlesene Beschuldigungen gegen Bickowitsch, welche dieser insge-

die frische Luft, mir ist auf einmal ganz schlecht geworden.“

Sie verließen das schauerliche Häuschen und schritten durch den hübschen, schattigen Garten, wo Reconvallescenten umherwandelten und den alten Arzt ehrerbietig begrüßten.

„Ich will dich hier erwarten, Franz,“ sprach Frau Mathilde, „hast auch den Assessor schon gesprochen, — er war es doch, den ich vorhin bei dir sah?“

„Ja, er läßt sich dir bestens empfehlen. Ich traf die wohlwollende Polizei beim Bürgermeister mitten im heißesten Wortgefecht. Es gelang mir, die Herren von meiner Unschuld an dem fraglichen Artikel zu überzeugen, worauf Erdmann mich begleitete. Er war ganz konsternirt und fürchtete, wie er sagte, daß der abscheuliche Artikel seine Carrière verderben und damit sein Lebensglück vollständig zertrümmern könne.“

„Ah so,“ meinte Frau Mathilde achselzuckend, „er macht dem Goldfisch des reichen Amtmannes den Hof und fürchtet, daß der Alte kopfscheu wird. Na, wenn das einzige Töchterchen nur fest zu ihm steht, dann kann ihm keine Anfeindung etwas anhaben, da Helene Gersdorf die Eltern und das ganze Haus regiert.“

(Fortsetzung folgt.)

samt als falsch erklärt. Hierauf wird Negotien, der Advokat von Bovicewitsch vernommen. Derselbe erklärt, er sei angeklagt, weil er der radikalen Partei angehöre. Er habe nie antidynastische Artikel oder Broschüren geschrieben. Er habe von dem Attentat und den Verhaftungen radikaler Führer erst einige Tage später erfahren.

Afrika.

* Prätoria, 14. Sept. Hier ist eine weitere Mitteilung der britischen Regierung eingegangen, welche besagt, obwohl dieselbe darauf bedacht sei, eine prompte Antwort von

der Regierung von Transvaal zu erhalten, wünsche sie doch mit Rücksicht auf den Ernst der Lage nicht, Transvaal zu einer Antwort binnen 45 Stunden zu nöthigen.

Ein Preisaussschreiben für ein geschnittenes Theegebäck erläßt die im Verlage von Franz Lipperheide, Berlin erscheinende „Modenwelt“ nicht zu wechseln mit „Große Modenwelt“ und „Kleine Modenwelt“ in ihrer neuesten Nummer und wird damit ihren nadelgeübten Leserinnen eine besondere Freude bereiten. Hoffentlich erzielt diese Anregung recht erfreuliche Resultate in Form geschmackvoller und origineller Theegebäckblätter man dann in der gleichen Nummer weiter, so überzeugt man sich, daß die Modenwelt unentwegt bemüht ist, für alle und für jeden Geschmack Brauchbares

und Verlockendes zu schaffen. Da finden sich in dem 6 Seiten umfassenden Modenheil Toiletten für Straße, Haus und Gesellschaft, die sich durch gediegene Einfachheit auszeichnen, und für deren leichte Nachfertigung sorgfältig ausprobierte Stücke sorgen, die in erstaunlicher Anzahl auf der extra großen Beilage untergebracht sind. Den üblichen 2 Seiten mit Kinder-Garderobe und 2 weiteren Seiten mit praktischen und künstlerischen Handarbeiten aller Art schließen sich diesmal noch 2 Seiten mit Damen-Leibwäsche an. Hat man dann noch etliche Stunden mit dem theils belehrenden, theils erzählenden Unterhaltungsblatt angenehm verbracht, so legt man den trefflichen Rathgeber befriedigt zur Seite, um mit Ungeduld die nächste Nummer zu erwarten, die einen neuen Jahrgang einleiten, die Toiletten-Verbstoffe beschließen und die Winter-Saison eröffnen soll.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nr. 27,679. Nachdem der landesherrliche Wahlkommissär für den 37. Wahlbezirk - Stadt Durlach - die vom Gemeinderath Durlach entworfene Eintheilung der Stadt in 7 Wahlbezirke genehmigt hat, geben wir nachstehend gemäß §. 4 der Landtagswahlordnung vom 12. Juli 1897 diese Eintheilung, sowie die Zahl der in jedem Distrikt zu wählenden Wahlmänner bekannt:

D.3.	Wahlbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl der Wahlmänner.		
I.					
1.	Etlingerstraße	1184	6		
2.	Stupfericherweg				
3.	Im kurzen Pfad (Hohenwetterbacherweg)				
4.	Verdenberg				
5.	Lamprechtshof				
6.	Thomasshof				
7.	Rittnerthof				
8.	Auf dem Thurmberg				
9.	Schloßplatz mit Kaserne, soweit deren Inassen wahlberechtigt				
10.	Leopoldstraße	1225	7		
11.	Sophienstraße				
12.	Herrenstraße und Schwanenstraße				
13.	Bäderstraße	1226	7		
II.					
1.	Gröbingerstraße				
2.	Kalkofen				
3.	Weingartenerstraße				
4.	Blumenvorstadt				
5.	Mühlstraße				
6.	Hauptstraße Nr. 1-20				
III.					
1.	Kirchstraße	1289	7		
2.	Kellerstraße				
3.	Mittelstraße				
4.	Hauptstraße Nr. 63-83 und neue Häuser der Bismarckstraße				
IV.					
1.	Kronenstraße und Spitalstraße	1208	7		
2.	Zehntstraße				
3.	Hauptstraße Nr. 21-62				
V.					
1.	Pfinzvorstadt	1360	7		
2.	Untere Mühle mit Bodenau				
3.	Adlerstraße				
4.	Rappenstraße				
VI.					
1.	Jägerstraße mit Königstraße	1247	7		
2.	Schlachthausstraße				
3.	Lammstraße				
VII.					
1.	Seboldstraße (Pflasterweg)	1247	7		
2.	Amalienstraße				
3.	Balmalienstraße und Straße vor dem Baslerthor				
4.	Weißerweg				
5.	Am Weg nach Aue				
6.	Strategische Bahn mit Rangirbahnhof				
7.	Hinterlach: hierher gehören die neuen Häuser in der Auer- und Willisfelderstraße				
8.	An der Rheinthalbahn: Mastwald, Auerweg, Gänsebrück, Karlsruherstraße, auf der Hub, am Herdweg				
9.	An der Pfinzthalbahn: Kutscherweg, Weingartener Uebergang, in der Beum				
10.	An der Karlsruher Allee nebst den neuen Häusern in der Friedrichstraße, Wilhelmstraße und Luisestraße				
11.	Bahnhofstraße				
12.	Zimmerplatzwiesen				

Durlach den 12. September 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Brustseuche unter den Pferden betreffend.

Nr. 27,666. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Influenza (Brustseuche) unter den Pferden des Holzhändlers Bürkle in Frauenalb wieder erloschen ist.

Durlach den 12. September 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Bekanntmachung.

der 3 Gemeindefarren vom 1. Januar 1900 ab auf mindestens sechs Jahre in Pacht zu geben.

Bachliebhaber wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche bis spätestens **Montag den 25. d. Mts.,**

Morgens 8 Uhr, mündlich oder schriftlich bei dem Bürgermeisteramt melden.

Durlach, 13. Sept. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Das Erträgniß der städtischen **Flußbänne**

wird **Samstag, 16. September,** Vormittags 7 Uhr, am Plage versteigert.

Zusammenkunft bei Zimmermeister Semmler.

Durlach, 13. Sept. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben des Landwirths Wilhelm Karcher hier am

Montag, 13. September,

Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 6892. 8 a 16 qm Acker in der Tasche, neben Jakob Stolz Wtb. und Adam Karl Rittershofer.

2. Lgrb. Nr. 7509 b. 14 a 76 qm Acker im Bergfeld, neben Heinrich Meier Ehefrau und Wilhelm Xaver Schmidt Wtb.

3. Lgrb. Nr. 7509 b. 14 a 76 qm Acker im Bergfeld, neben Heinrich Meier Ehefrau und Karl Köpfer, Tagelöhner in Hohenwetterbach.

4. Lgrb. Nr. 4482. 14 a 08 qm Acker auf den Hinteräckern, neben Spitalgut und Jakob Friedrich Diez.

5. Lgrb. Nr. 793. 13 a 30 qm Garten in den Imbergärten, neben Christian Schindel und Karl Riede's Erben.

6. Lgrb. Nr. 7218. 20 a 16 qm Acker am vordern weißen Rainle, neben Spitalacker und Raphael Fröhlich.

Die Steigerungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Durlach, 7. Sept. 1899.

Der Waisenrichter:

Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Eine fleißige Frau empfiehlt sich im **Waschen und Bügeln** in und außer dem Hause. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Zu Auftrag werden

Dienstag, 19. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause Sophienstraße 5, 3. Stock, nachstehende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 4 kompl. Betten, 2 Weißzeug-schränke, 4 verschiedene Tische, 1 Waschtisch, 3 Nachttische, 6 Polsterstühle, 2 Kommode, 4 Rohrstühle, 1 Standuhr, 1 Wirtschaftsuhr, Spiegel, Bilder, 1 Gitarre, 3 Koffer, Vorhänge und Teppiche, 5 Stück weingrüne Fässer, 150-300 Liter haltend, 3 Mistbeefenster mit Rahmen, 1 kleiner Stall für junge Hühner, 1 Partie Weinfässer und noch verschiedene Gegenstände.

Der Beauftragte.

Ein einfach möbl. Zimmer sofort und ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober, auf Verlangen mit Kost, zu vermieten

Friedrichstraße 10, 1. St.

Zimmer, ein möblirtes, ist sofort zu vermieten **Lammstraße 5, 1. St.**

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist zu vermieten **Balmalienstraße 4.**

Zimmer, ein schön möblirtes, sogleich oder auf den 1. Oktober an einen bessern Herrn zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 62.**

Sophienstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst allem Zubehör im 2. Stock ist auf 1. oder 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 72, Conditorei.**

Grosser Laden

mit Wohnung und geräumigen Magazinen, in Mitte der Stadt und für jedes Geschäft passend, ist **sofort** zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 43 im Laden.**

Wohnungs-Gesuch.

Suche eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, womöglich barterre, auf 1. oder 23. Okt. d. J. Offerten unter A. Z. 365 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zwei möblirte **Zimmer**, möglichst mit Pension, von 2 Herren per 1. Oktober event. später zu mieten gesucht. Gefl. Off. sub A. S. D. an die Expedition d. Bl.

Gesucht ehrl., fleiß. Mädchen und ein Laufmädchen zu bes. Herrschaft, auch kann ein solider Arbeiter Kost und Wohnung erhalten **Pfinzvorstadt 5.**

Achtung! Achtung!
Geschäftsempfehlung.

Wo befindet sich das beste und billigste Mak- & Reparaturgeschäft?
Hauptstr. 56, J. Schneider.
 Herren-Sohlen & Fleck M. 2.60,
 Damen- " " " 1.80,
 Kinder- " " " von 1 M an.
 Auf Wunsch werden Sohlen und Fleck in 1 Stunde fertig gestellt.
 Maßarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen. Garantie für guten Sitz. Einem geschätzten Publikum empfiehlt sich bestens Hochachtung

J. Schneider, Schuhmachermeister,
 Hauptstraße 56, Durlach.

Grosser Leichter Sicherer Verdienst!!!
 Personen, welche sich zur Gewinnung von Abonnenten auf die bekannten **Meggendorfer Blätter** farbige illustrierte Wochenschrift für Humor und Kunst eignen, wollen sich wenden an den Verlag der **Meggendorfer Blätter, München.**

Herkules, 145 mm lang, Sevilla & Mariska, prima Qualitäts-Cigarren.
August Walz, gegenüber der Kaserne.

Süßer Most ist zu haben
Gasthaus zur Krone.
Junge fette Tauben, ca. 30 Stück, sind zu verkaufen
Herrenstraße 5.

Kinderstrümpfe in allen Farben und Größen empfiehlt

Julie Hoffmann, Maschinenstrickerei, Herrenstr. 7.

Ein Saukopfsofen ist preiswürdig zu verkaufen
Hauptstraße 39, 2. St.

1 gebrauchter Küchenherd und 3 Bettgestelle mit Matrasen billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Umzugs verkaufe ich: 1 großen Küchenschrank, 1 großen Küchentisch, 1 großen ovalen Kupferkessel, 1 großen Küchenschaff, verschiedene Kochessel, zum Theil emaillirt, 2 große neue Spülkübel, 2 aufgerichtete Dienstbotenbetten und sonst noch verschiedene Gegenstände.
E. Ritter, Brauerei Nagel.

Zimmerspähne & Abfallholz

verkauft
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit

Carbol-Theerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke.**

 Ein junger Hund mit grauschwarzer Schnauze u. schwarz. Schwanz ist zugelassen und kann gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden bei **Emanuel Dieze, Singen.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
Einladung.

Am Sonntag den 17. September d. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im **Gasthaus zum grünen Baum in Langensteinbach** landwirthschaftliche Besprechung über Schweinezucht statt, wobei Herr Landwirthschaftsinspektor Gaub vom Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die sonstigen Freunde der Landwirthschaft zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung hiermit höflichst ein.

Durlach den 2. September 1899.

Die Direktion:
 C. Kirchenbauer.

Buchdruckerei Durlach,

Amalienstraße 6,
 Inhaber: Ludwig Muckenberger.

Zeige hiermit an, daß ich in Durlach unter obiger Firma eine

Accidenz-Buchdruckerei

errichtet und eröffnet habe, ausgestattet mit dem neuesten und modernsten Schriftmaterial.

Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten

für Behörden, Fabriken, Geschäfte, Vereine etc. Visitt-, Verlobungs-, Geschäfts- etc. Karten. — Formulare jeder Art.

Plakate.

Sofortige Bedienung. — Mäßige Preise.

Buchdruckerei Durlach — Amalienstraße 6.

Empfehlung.

Bei Beginn der Herbst- und Winter-Saison theile den geehrten Damen ergebenst mit, daß **sämtliche Neuheiten** bei mir eingetroffen sind. Empfehle hiermit größte Auswahl in **schwarzen und farbigen Filzhüten**, garnirt und ungarirt, sowie **Sammt** in allen neuen Farben, **Bänder, Seidenstoffe, Federn und Blumen, Borden** in Chenille etc., **Schleifen**, sowie alle übrigen Zubehörtel zu außerordentlich billigen Preisen.

J. Kiefer, Modistin,
 Kronenstraße 6.

Stollwerck's

Chocoladen

und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Welttheile verbreitet.

64 Preismedaillen. * 27 Hofdiplome.

Blaufelchen,

in Folge günstigen Janges billig, empfiehlt

F. Barié jr.



Wo kauft man wirklich gute, dauerhafte und billige
?? Sparofenherde ??

Bei **Otto Biesinger.**

Eisen- & Kohlenhandlung an der Gröhingerstr.

Visitkarten, Adresskarten, Verlobungskarten, Tanzkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Rechnungen etc.

fertigt rasch und billigst an

August Walz,
 gegenüber der Kaserne.

kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reichhaltiger Auswahl,

Unterrockstoffe, Blousenstoffe, Ia. Hemdenflanelle,

garantirt echtfarbige Waare, **Schürzenstoffe,**

fertige Schürzen in großer Auswahl,

fertige Hemden,

Caschentücher,

Betttücher, Tischtücher,

Bettzeuge,

Satins Augusta,

Sardente,

Bettfedern und Daunnen,

blaue Schürzenleinen,

weiße Hemdentuche,

blaue Arbeitsanzüge,

Futterstoffe, Wolle

empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.



FRITZE'S FUSSBODENLACKFARBE
 BERNSTEIN-FABRIK
FRITZE & CO. OFFENBACH
 bester und billigster Fußbodenanstrich, über Nacht hart und hochglänzend trocknend, firechtfertig, in die brillantesten Farben vorrätig bei
Ed. Seufert Nachf.,
 Zub.: Ernst Häußle.

Schwämme

für jeden Bedarf sehr billig im **Gummi- & Seifenwaaren-Spezial-Geschäft** in Durlach, Amalienstraße.

Das Beste — Wirksamste

gegen Nüchenschäfer, Wanzen, Mägen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin
 Alleiniger Fabrikant:
 A. Thurmayer, Stuttgart.
 Goldes ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.

Thurmelin-Spritzen liegen à 35 S. oder 50 S., die einzig praktischen, mit größter Sprichkraft, welche das Thurmelin in die entlegensten Winkel u. Winkeltragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.

Thurmelin ist stets vorrätig in Durlach bei **F. B. Stengel,** in Karlsruhe in sämtlichen bedeutenden Drogerien.

Mädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges Mädchen von 18—20 Jahren wird auf 1. Okt. zu einer kleinen Familie gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Töpfer, Durlach.